

## **Leitbild**

### **Wer wir sind – unser Selbstverständnis**

Unser Verein wurde am 28. Mai 2016 in Liebenau gegründet und ist als gemeinnützig in das Vereinsregister eingetragen.

Oberste Maxime unseres Handelns ist wissenschaftlich fundiertes und pädagogisch sinnvolles Arbeiten auf möglichst hohem Niveau. Dabei achten wir auf Nachhaltigkeit und agieren im Sinne von Natur- und Umweltschutz.

### **Unsere Netzwerke**

Aufgrund unseres hohen Anspruches ist für uns als interessierte Laien der enge Kontakt zu unseren Netzwerkpartnern von großer Wichtigkeit. Dazu zählen besonders die Vertreter der Samtgemeinde Liebenau und Steyerberg und des Zweckverbandes Linkes Weserufer. Wir stehen aber auch im Dialog mit Partnern aus Hochschule, Wissenschaft, Denkmalschutz, Verwaltung und Politik sowie Museen und Verbänden.

### **Was wir machen – unsere Aufgaben**

Wir wollen die (Vor-)Geschichte der Region mit Schwerpunkt auf der Belegungszeit des Gräberfeldes zwischen Liebenau und Steyerberg archäologisch und historisch erforschen. In der Vergangenheit wurde seit den 1950er Jahren das Gräberfeld selbst ergraben und archäologisch ausgewertet. Die sächsische Kultur erschließt sich aber erst im Zusammenspiel mit den zugehörigen Siedlungsspuren. Mit unserem aktuellen archäologischen Projekt versuchen wir, diesen Zusammenhang herzustellen.

Die Ergebnisse wollen wir vor allem in Form einer Freilichtanlage möglichst authentisch abbilden und mittels Experimenteller und Lebendiger Archäologie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und erlebbar machen. Vergangene alltägliche Lebensverhältnisse möchten wir ganzheitlich darstellen und dabei auch das immaterielle Erbe - so weit möglich - aufspüren und erfahrbar machen. Dabei nutzen wir verschiedene Vermittlungsformen für unterschiedliche Zielgruppen. Jedes Detail unserer Darstellung – Gebäude, Bauteile und Einrichtung, Sachkultur, Bekleidung – orientiert sich möglichst nahe am historischen Original. Was nicht direkt aus dem Gräberfeld oder weiteren Liebenauer Funden und Befunden erschlossen werden kann, ziehen wir aus anderen, in Zeit und Region möglichst nahen Quellen heran.

Die Freilichtanlage soll ein Ort des Erlebens mit allen Sinnen sein. Bei uns kann man an Gästeführungen und museumspädagogischen Angeboten teilhaben, bei der Vorführung von historischem Haus- und Handwerk, Arbeit und Leben über die Schulter schauen oder im Rahmen von Seminaren und Workshops selbst Hand anlegen.

### **Für wen wir da sind**

#### *Für die Region*

Wir möchten den Menschen der Region einen Bezug vermitteln zu ihren Wurzeln, zu Kultur und Leben der Menschen, die vor langer Zeit hier lebten. Dabei sehen wir uns als Teil des geschichtlichen und kulturellen Gedächtnisses der Region Mittelweser.

#### *Für Interessierte von nah und fern*

Wir verstehen uns als Ansprechpartner für Schulen und Vereine, für archäologisch, historisch oder auch allgemein wissenschaftlich und handwerklich Interessierte und natürlich Gleichgesinnte aus ganz Deutschland darüber hinaus. Wir freuen uns auf regen Austausch und gute Freundschaften.

Jeder Besucher ist bei uns willkommen und soll sich wohlfühlen, ungeachtet seines Alters oder Geschlechtes, seiner Herkunft oder Religion.

Menschen mit Handicap unterstützen wir durch bestmögliche barrierefreie Gestaltung des Geländes. Nicht zu vermeidende, historisch bedingte Einschränkungen überwinden wir auch mal durch eine helfende Hand.

Alle Interessierten laden wir ein, uns durch Engagement und Mitgliedschaft oder finanziell zu unterstützen und unser Vorhaben mitzugestalten.

### **Wie wir planen**

In der Mitgliederversammlung besprechen wir gemeinsam das zurückliegende Wirtschaftsjahr und planen das kommende Jahr. Auch an der Agenda für das nächste Jahr, also der konkreten Planung von Veranstaltungen, Aktionen und Projekten beteiligen sich alle Mitglieder mit Anregungen und Ideen und stimmen gemeinsam darüber ab. Die Ergebnisse aus Besucherbefragungen und Nachbesprechungen von Veranstaltungen, Aktionen und Projekten werden dabei berücksichtigt. So gewährleisten wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dabei legen wir Wert darauf, den Verein professionell zu führen und mit Ressourcen, die auch aus Förderungen und Spenden stammen, sparsam und nachhaltig umzugehen.

### **Wie wir miteinander umgehen**

Die Zusammenarbeit in unserem Verein ist von gegenseitiger Wertschätzung, respektvollem Umgang miteinander und offener, konstruktiver Kommunikation geprägt. Die Mitglieder haben unterschiedliche Hintergründe und bringen die verschiedensten Intentionen und Wünsche mit, aber auch individuelle Fähigkeiten und Kenntnisse. Das betrachten wir als enorme Bereicherung. Jedes Mitglied bringt sich nach seinem persönlichen Vermögen (Neigungen, Fähigkeiten, zeitlicher Umfang etc.) in die Vereinsarbeit ein und soll als Gegenleistung für sein Engagement die Möglichkeit erhalten, seine Potenziale auszubauen, vom gemeinschaftlichen Zusammenhalt zu profitieren und nicht zuletzt Freude und Bereicherung aus der Zusammenarbeit zu schöpfen.

### **Wohin wir wollen – unsere Vision**

Mittelfristig wollen wir eine komplette Hofanlage mit Langhaus, zugehörigen Zweckbauten und Einrichtungen, einer frühen, kleinen Kapelle und einer zeitlich passenden Ökologie auf dem Gelände mit musealer, barrierefreier Infrastruktur zum Erleben anbieten und selbst mit Leben erfüllen. Unabdingbare Voraussetzung für die weitere Entwicklung ist eine dauerhafte, begleitende Archäologische Forschung mit Grabungskampagnen im Umfeld des Gräberfeldes im Sinne der Denkmalpflege. Wir wünschen uns die Anerkennung als außerschulischer Lernort mit Erlebniswert über die Region hinaus.